

Ein Lesebuch zur Stadtgeschichte

Delphin-Kreis mit Geschichten über die Geschichte

KONSTANZ (cap). Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit spürt der Delphin-Kreis Geschichten zur Geschichte und Gegenwart auf. Der Titel verspricht, was der Inhalt hält: "Geschichte und Geschichten aus Konstanz, Constanz und Constance".

Mit so manchem Vorurteil wird aufgeräumt und Begriffe klargestellt: Warum die Konstanzer ihren Jahrmarkt "Messe" nennen, warum die Legende falsch ist, daß die Emigrantenkolonie von 1785 eine "Genfer Kolonie" gewesen sei und vieles andere mehr.

Dem Leser begegnen bekannte Namen wie General Dufour, der als Konstanzer Frichtle seine Karriere begann, die Uhrmacherfamilie Tissot und ihr Haus an der Neugasse sowie der "Bumerang-Professor" Hans Donath aus Berlin. Zur erlebten Stadtgeschichte zählt die Erinnerung an den Einzug der Franzosen, und zur aktuellen Stadtgeschichte gehören die Beiträge über den Wohnpark am Gottmannplatz, der Königsbau und seine Umgebung sowie das Seerhein-Center.

Dem Band 3 gingen voraus: "Von Stadtteilen, Baulichkeiten und Originalen aus Konstanz und der Schweizer Nachbarschaft" sowie "Kitsch und Kunst im Kleinformat", eben-

falls herausgegeben vom Konstanzer Delphin-Kreis, benannt

nach dem Tagungsort im gleichnamigen Haus in der Hussenstrasse.



Die Mitglieder setzen mit ihren Veröffentlichungen die "Konstanzer Beiträge zu Geschichte und Gegenwart" aus der Zeit von 1888 bis 1899 fort. Die fehlenden 85 Jahrgänge hindern nicht daran, demnächst das 101. Jubiläum zu feiern, denn: "Was alles nicht geschrieben wurde zwischen 1900 und 1985" ginge auch nicht auf die sprichwörtliche Kuhhaut. (Verlag des Südkurier, 200 Seiten, acht farbige und 78 Schwarz-Weiß-Aufnahmen, 38 Mark - das Buch ist erst von Montag an erhältlich).